

lischen Casell / strichen unsere Marssegel / vnd theilen Ihrer Königlich Majestät in Engelland dreyprevential. Schiff aus grossen Geschenken. Weil sich dann der Wind ganz contrari vnd Nordostlichen ereignete / mussten unsere Anker wieder in die Tasse sinken. Nach zweien Tagen ereignete sich der Wind ganz gut / wir giengen zu segeln / vnd liessen in den Canal zwischen Engelland / Frankreich bey den Kreydenbergen hinweg / vnd begabte uns aus Plumcy an der Anzahl in die dreyszig Segel.

Kreydenber-
gen Engell-
land.
Holländi-
scher Admiral.

Um Montag aber kam ein Holländischer Admiral gesegelt / strich seine Flaggen vnd Segel / losete drey Stück vnd ruffte / er wolle zu uns an den Port kommen. Wir gaben ihm weder Feuer vnd strichen die Segel: Derselbe Admiral aber deutete unsern Capitän an / wie er von Rochella käme / vnd were ein Ordinirter Admiral von den Herren de Staten mit Namen Dory / sein Schiff vor Rochella in Brand geschossen / vnd sette sich mir auff das Schiff gedinger / welches wieder in Engelland sich zu Victualyren fuhr / sprache auch unsern Admiralen an / er solte seine anie verletzte Soldaten vnd Matroosen bis nach Doveren in Engelland auffnehmen / welches er willig thete. Dieses Volk hatte das Pulver sehr verbrennet / die Glieder aus einander also gesprungen / das jeder etliche für todt auff die Schiff geschusst wurden. Mit diesem Wind kamen wir zu Doveren in Engelland gleich Calais in Frankreich ober zu recht / vnd strichen unsere Segel. Also kamen etliche 40. Belach Schiff vmb uns herum stachen / vnter welchen etliche die Masten in Sturmwind verlohren / theils Holländische Schiffe / die für Flandria vnd Dunkirschen Creutzen gewesen / auch darvon 2. Schiff mit dem Volk / wie ich hernacher berichtet werden bin / daselbst vntergangen sind. Wir legten in Engelland zwischen zweyen Seiden / nemlich Doveren vnd Sandwiche bey einem Dorff / genandt Tyl / Anker / vnd setzten uns wieder auff eine Jagt / lagen vor Anker bis so lang guter Wind wehete.

40. Belach
Schiff

Verfam-
lung einer
ganzten Eng-
lischen /
Schiffs-
Armada:

Seeland.

Hirumb versamlete sich eine ganze Englische Armee von Schiffen / die vorige in Hispanien zu entsetzen / darunter der König in Engelland mächtige Gallionen die 70. Metalle Stück ganze vnd halbe Charcunen trugen / ueben sich viel Kriegesvolck / darunter auch viel von den Franckosischen Niederländischen Schiffen hatte / vnd waren solche die ganze Liga etlicher Länd / es lichteiten in die 60. Schiff ihre Anker / vnd giengen zu segeln nach der Könighlichen Residenz London in Engelland / vñ ward in Engelland / vnd ward in hoch gemelter Maj. Landschaft 6000. Mann auffgemahnet / Irland damit zubesetzen / bey welcher Fleuta wir auch 9. Tag lang auff guten Wind warten mussten / liessen darnach sehr spät über die Flammliche Nordsee glücklich mit gutem Wind / des andern Tages in das Goereische Warm Seeland / alda ein glückliches Schiff ueben einer Jagt zugleich pallaster vnd victualyret lag.

Erst a
wegen der
übergebenen
Stadt S. Sal-
uator.

Mit uns zu
Nacht-
dam.

Wir wurffen darnum auff Ly / vnd verharreten nach dem Gesichte des Flusses / bis gegen 3. Uhr nach Mittag / zogen vnd trieben unser Jagtschiff in die hefftigste Schlus / Das andere Volk auff demselben wurde zum theil wider gemusset / vnd zum theil erschreckt. Ich vnd consorten verharreten in gemelter Schlus / nach dem Brüll / sprachen die Bürgermeister an / das sie uns nach Rotterdam auff einen Fehrschurt verschickten / setzten uns wider ein / fuhren auff der Mase neben Schiedam hinweg nach Rotterdam / daselbst stiegen wir wider umb auß / gelangeten nach Delft einer vornehmen Stadt in Holland / von Delft des andern Tages in S. Graue / von Hoge da Prince von Oranien Hof hielt / verharreten alda bis folgendes Tages / an welchem wir gewis avilir wurden / das Prince Mauritius von Oranien der hochlöbliche General todt were / dannhero wulden das Herz entsiele. Des andern Tages vñ 3. Uhr mussten wir uns in des General Fiscals Doctor Laurens de Sille Wohnung versagen / welcher uns unsere Juraments erinnerte / wegen der übergebenen Stadt S. Salvator / auff etliche Articul fragete / vnd gab uns ein testimonium des examinis halben / neben einer Kron an Niederländische Sorten mit nach Amsterdam. Denselben Abend noch reyseten wir nach Lionam Batavorum oder Stadt Leyden in Holland / warteten ein wenig vnd segelten auff einen Fehrschurt nach Amsterdam mit gutem Wind. Nach dem wir glücklich hinlangeten / giengen wir des andern Tages in das West Indien Haus zu den Candörn / übergaben die testimonia / vnd empfiengen neben einem Monat gachi ein lb. groot von ihnen.

Mit uns hatten die Herren General de Staten ein offten Placat in allen ihren Provinzien anschlagen lassen / das sich niemand vnter bis auff aufführung der Sache annehmen / vnd wir mit diesen geringen hin / wo wir wolten / ziehen solten. Setzten zu dem alle unsere Erendellen / Capitänen / Schiffer / Oberauffseuer vnd Commisen / welche in den accord gemilligen / gefangen / wir / als welchen keine Schuld / vermög des examinis / zu zumeissen / versertigen einen res

quest